

**Kurzbericht zu Ergebnissen der externen Evaluation
„Fem.OS – Aufsuchendes Orientierungs- und Beratungs-System in den sozialen Medien für
Migrantinnen“ 2020 - 2023**

Das Modellprojekt „Fem.OS – Aufsuchendes Orientierungs- und Beratungs-System in den sozialen Medien für Migrantinnen“ wurde zwischen Oktober 2022 und Januar 2023 einer externen Evaluation unterzogen. Die Projektarbeit zielt in der Laufzeit 2020 – 2023 darauf, zugewanderte Frauen aus Drittstaaten in Deutschland über die sozialen Medien zum Leben und Arbeiten in Deutschland zu beraten und zu informieren. Damit soll die Orientierung und Integration auf dem Arbeitsmarkt in Deutschland unterstützt, frauenspezifische Fragen beantwortet, der Verbreitung von Falschinformationen entgegengewirkt und eine Brückenfunktion zwischen Offline- und Online-Angeboten ermöglicht werden. Für das Modellprojekt werden Methoden von „digital streetwork“ in 11 Herkunftssprachen und ein Schnittstellenmanagement mit der Bundesagentur für Arbeit (BA) für den Themenbereich der Arbeitsmarktintegration erprobt.

Kernaktivitäten Fem.OS

Zu den Kernaktivitäten von Fem.OS zählt die aufsuchende Beratungsarbeit in offenen Social Media Spaces, insbesondere Facebook-Gruppen der Communities („digital streetwork“). Daneben unterstützen multimediale Informationsmaterialien die Informationsvermittlung. Die Analyse von Zielgruppenbewegungen und eigenen Monitoring-Daten sowie Öffentlichkeitsarbeit und Transferaktivitäten gehören zu den weiteren Aktivitäten. Außerdem können interessierte Frauen über das projektbezogene Schnittstellenmanagement mit der BA direkt zu den Beratungsdienstleistungen der örtlichen Agenturen für Arbeit und Jobcenter weitergeleitet werden.

Wesentliche Erkenntnisse der Evaluation

Ziel der Evaluation ist es, Aussagen über die Relevanz, Zielerreichung, Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit des Projektes zu treffen. Hierfür wurden Projektdokumente analysiert, Interviews mit Projektbeteiligten geführt sowie die Nutzerinnen von Fem.OS selbst befragt. An der Online-Befragung beteiligten sich in kurzer Zeit über 800 Nutzerinnen, was als Zeichen einer hohen Relevanz des Projekts für die Zielgruppe aufgefasst werden kann. Ein wesentlicher Grund hierfür ist die Verbindung aus relevanten Inhalten zu den Themen Leben und Arbeiten in Deutschland, die persönliche Interaktion mit den Beraterinnen und Beratern bei Fem.OS sowie die Niedrigschwelligkeit des Angebots. Daneben spielt für die große Reichweite das vielfältige Sprachangebot eine zentrale Rolle.

Alleinstehendes Merkmal ist, dass das Projekt sowohl eine hohe Reichweite erzielt als auch sehr individuell zugeschnittene Beratung leistet. Fem.OS ist aufgrund der leicht verständlichen und zugleich fundierten Informationen für viele Nutzerinnen die erste Informationsquelle, womit das Projekt einen wichtigen Beitrag zur Prävention von Fehlinformationen leistet.

Fem.OS löst ein hohes Level an Aktivierung aus und vermittelt demnach erfolgreich Informationen: Das Projekt kann für die Auseinandersetzung mit der eigenen Informationsarbeit eine hohe Engagement-Rate von 4 % geltend machen. Das bedeutet 4 % aller Personen, die einen Beitrag wahrgenommen haben, haben in unterschiedlicher Form etwa durch „ liken“, kommentieren, teilen darauf reagiert. Damit liegt das Projekt weit über einer Benchmark von Facebook von 1-2 %, die bereits als gut zu bewerten sind.

Von den befragten Nutzerinnen wird Fem.OS positiv bewertet. 95 % geben an durch Fem.OS neues Wissen erworben zu haben; 90 %, dass Fem.OS ihnen dabei geholfen hat, ihre persönliche Situation zu verbessern und sich auf dem Arbeitsmarkt zu orientieren. Unter anderem wurden Fragen zu Arbeitssuche und Weiterbildung, Anerkennung ausländischer Qualifikationen, aufenthalts- und sozialrechtliche Themen sowie frauenspezifische Anliegen wie beispielsweise bei Schwangerschaft und zum Gewaltschutz beantwortet. Für die Zielgruppen bestehen viele Hürden, sich über bestehende Beratungsangebote zu informieren: So informieren sie sich fast ausschließlich online und in den sozialen Medien. Einschlägige Institutionen für Beratung und/oder Informationen sind für sie wenig präsent. Sie fühlen sich zudem häufig nicht wohl, ihre Anliegen auf Deutsch anzusprechen oder finden die erhaltenen Informationen nicht verständlich.

Die Ergebnisse der Evaluation zeigen, dass die Zielgruppe des Projekts nicht nur ihr Wissen vertieft, sondern auch Handlungskompetenz durch Fem.OS erlangt. Zudem wird die projektbezogene Schnittstelle zur BA von der Zielgruppe als entlastend wahrgenommen. Offen blieb in der Modellphase, inwieweit Verbesserungen bei der Verknüpfung zwischen aufsuchender Beratung und passenden Verweisangeboten zu erreichen sind. Bereits geknüpfte oder neue Kooperationsvereinbarungen bieten hierfür Chancen bei einer Fortführung der Projektarbeit.



Gefördert von



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Migration, Flüchtlinge und Integration
Die Beauftragte der Bundesregierung für Antirassismus

In Kooperation mit



**Bundesagentur
für Arbeit**